

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Walde hervorragend, sah das Gotteshaus über die Gegend weithin, deren Bewohner, frommgläubig oder die herrliche Natur bewundernd, dahin wallfahrten. Ihrer den Witterungseinflüssen stets ausgesetzten Lage wegen war die neue Wallfahrtskirche bald so beschädigt worden, daß sie in den 1780er Jahren renovirt werden mußte, worauf sie am 2. Juli 1786 vom Bischofe Grafen von Herberstein neu eingeweiht ward.

Auf einer anderen Bergeshöhe, weiter entfernt, von der Stadt Einz aber sichtbar, wurde das Badehaus zu Kirchschlag im Jahre 1763 von dem obgenannten Grafen von Starhemberg durch den Zubau einer kleinen Kapelle vergrößert.

Das Schloß und Städtchen Steyrek waren im Sommer 1770 von einem durch einen Blitzstrahl verursachten Brand stark beschädigt worden.

Vom ersten Einfalle der Franzosen im Dezember 1800 bis zu den Märztagen 1848.

Kaiser Franz II. hatte sich nicht entschließen wollen, ohne Englands Zustimmung mit Frankreich Frieden zu schließen; der französische Obergeneral Viktor Moreau, der mit seiner siegreichen Armee am Inn gestanden, hatte demnach am 13. November 1800 den Waffenstillstand aufgekündigt und die feindlichen Operationen gegen Oesterreich erneuert. Das österreichische Heer, welches sich mittlerweile in unserem Lande gesammelt und verstärkt hatte, marschirte unter dem Oberbefehle des jungen Erzherzogs Johann und des Feldzeugmeisters Baron Lauer dem Feinde entgegen und traf mit demselben am 3. Dezember bei Hohenlinden zusammen, wo sich eine Schlacht entspann, in welcher die Oesterreicher geschlagen wurden und mit bedeutendem Verluste die Flucht ergriffen; unser Land und unsere Stadt wurden nun mit Flüchtigen überschwemmt. An der Stelle des Erzherzogs Johann wurde dessen älterer Bruder der Erzherzog Karl, Hoch- und Deutschmeister, zum Oberbefehl berufen, der am 16. Dezember von Prag hier in Einz ankam und Tags darauf nach Böcklabruck sich begab, wo er und der Erzherzog Johann Unterhandlungen mit dem französischen Obergeneral einleiteten und dann die Reste des geschlagenen Heeres über Steyr nach Unterösterreich zurückführten, wohin ihnen die Feinde auf dem Fuße nachfolgten. Da die Franzosen mit ihrem linken Flügel wieder stark vorgeedrungen waren, so hatten sich der österreichische General Stahel mit den Resten des Husaren-Regimentes Baron Verzey und des Dragoner-Regimentes Fürst Waldeck, und der bairische General v. Wrede mit seinem 5000 Mann starken Hülfskorps, von Wels nach Einz und von da über die Donau ins Urfahr zurückziehen können, von wo aus 3 Joche der Brücke zerstört wurden, um dem Feinde den Uebergang zu erschweren.

Die Stadt Einz war nun dem Feinde preisgegeben und deren Bewohner erwarteten bangen Herzens jeden Augenblick die Ankunft der Franzosen. Am 21. Dezember 8 Uhr Morgens kamen zuerst französische Chasseurs (Jäger) hier an, denen ein Kavalleriekorps und noch andere Truppen unter dem General Gremér folgten. Diese Truppen besetzten sogleich die Stadthore, die Hauptwache, das Landhaus, das Rathhaus und die ärarischen Gebäude, während ein anderes Korps eine bei Gbelsberg die Traun übersehende Truppenabtheilung der Oesterreicher verfolgte. Ein am 25. d. M. zu Steyr abgeschlossener Waffenstillstand setzte den weiteren Feindseligkeiten einstweilen ein Ziel.

Auf Befehl des französischen Obergenerals Marschall Moreau waren den Bürgern und allen übrigen Bewohnern der Stadt die Waffen abgenommen und im Rathhause deponirt worden; es wurden ferner zur Handhabung der Regierung im Lande unter der Oberleitung des französischen Kommandanten eine Kommission von Mitgliedern der Landesregierung, der Landstände und des Magistrates im Quartier des französischen Obergenerals, der mittlerweile hier eingetroffen, im vormaligen Lambacher Stiftshause an der Landstraße zusammenberufen; es wurden alle Landkarten und Pläne der Gegend und des Landes, deren man ausfindig werden konnte, sowie auch sämtliche im hiesigen k. k. Postamte vorhanden gewesenen Wagen und Pferde in Beschlagnahme genommen. Am Abende des 21. hatte wenigstens ein Fenster eines jeden Stockwerkes in einem jeden Hause gegen die Straße zu erleuchtet werden müssen; auch waren Sicherheitswachen aufgestellt worden.

Am Morgen des 22. zogen die Tags vorher angekommenen französischen Truppen wieder ab, wogegen andere unter dem General Bonnet einmarschirten, unter denen mehrere Ingenieur-Offiziere sich befanden. Am Morgen des 23. erschien der Befehl, daß jede Wohnpartei, welche über fl. 40 Mithzins zählt, binnen 4 Stunden ein Paar Schuße auf das Rathhaus zu liefern habe, im